Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Texte der Gesänge, gesungen von den vier Geschwistern Meister, wirkliche National-Sänger aus Tyrol

9. Von meinen Bergen muß i scheiden

Kahlbrock, Joachim

1846

urn:nbn:de:gbv:45:1-1451215

Visual Library

8 Der vergnügte Tabackraucher.

Ich und mei Pfeifrl wir haben uns verschworen,
Daß nichts auf der Welt unsre Freundschaft zertrennt,
Und schreibt der Kalender, der Erdball sei g'frorn,
Was kümmert mi d' Welt, wenn mei Pfeiferl nur brennt.
Freundin des Herzens, verscheuchst viel Schmerzen,
Dem Türk hat der Machmet das Rauchen befohl'n,
Und manche Dam schnupft a Prißerl verstol'n.

Oft mancher der kriegt von der Lieb schon a Dußl,
Sieht er a schiens Maderl, so ist er glei für,
Und glückt's ihm und kriegt er von ihr no a Bußl,
Dös kriegt er aufs Maul und die Nas hat nix.
Was kostet leider Marchand d'mode und der Schneider,
Mei Pfeiferl braucht nix, als a messingnen Hut,
Statt a Klaad hat s a Quasterl, o des steht gut.

I muß mir des Pfeiferl an ein Schnierl anbinden,
Daß mir's nit ausrutscht, auf die Erd fallt und bricht,
I könnt' sonst beim Kramer kein solches mehr finden,
Kitt i mir das z'samm, ist es wieder herg'richt.
Und bin i a mal g'storben, must mit mir in d' Gruben,
Auf dem Grabstein heißt's: Wandrer steh still bei mein Grab,
Und gieb mir a Feur und a Pfeiferl Taback.

Liebs Pfeiferl du bist zwar nix anders wie Erde,
Und i bin dein Nachbar, denn i bin von Lahm,
Wir theilten auf Erden schon viele Beschwerden,
Und reisen auch mit sammen als Aschenmann h'rum.
Und wenn mich ruft der Engel, sag i wart nur a wenig,
I muß mit mein Pfeiferl a Wort discuriren,
Vielleicht kan i s heimlich hinauf praktiziren.

9. Von meinen Bergen muß i scheiden.

Von meinen Bergen muß i scheiden,
Wos gar so lieblich und so schön,
Kann nimma in der Huamath bleiben,
Muß do zum Diendl no a mal sehn.
B'hüt di Gott mein liebe Sennrin,
Gieb mir jetzt no a mal die Hand,
Gar lang werd i dir nimma sehen,
Denn i roaß in a fremdes Land.
Geh Diendl laß a mal das Waane,
Es kann ja do nit anders seyn,
Bis über's Jahr kim i schu haame,
Du woaßt, i bleib ja do der Dein'.

Landesbibliothek Oldenburg

18.

Gesänge

vorgetragen von den vier

Geschwistern Meister.

Inhalt:

1. Erinnerung an Tyrol.
2. Der Jäger Morgengruß.
3. Der Genügsame dieser Welt.
4. Der Sänger und die Hirtin. (Duett.)
5. Mein Schatz auf der Alp.
6. Lob an die Heimath.
7. Der Unterschied zwischen Ehemals und Jetzt.
8. Die lustigen Wildschützen.
9. Das Leben ein Traum.
10. Lob an Strauß.
11. Wer hat denn's Bier umg'schitt.

---

1. Erinnerung an Tyrol.

Wer mir das versteht, sag' ist's Heimathweh?
Das wird sein um's Vaterland Tyrol,
Das die Brust so engt, weil das Herze hängt
An dem Vaterland, verstehts mi wohl,
Was da für Leute sein, so verliebt und fein,
So bloaß lauter Unschuld, glabts mi g'wiß;
Hat einer a herzig's Kind, sieht's ihn, so küßt's ihn gschwind,
Bei ihnen ists schon so in der Natur.
In den Berg'n Tyrol, da ist mir so wohl,
Wo die frischen Lieder wiedertön'n.
I weiß nit, kömmts vom Wein, was muß denn schuld dran sein,
Daß dem G'sang kein Mensch kann wiederstehen'
Wird die Welt vergehn, so bleibt Tyrol doch stehn,
Weils so fest gebaut von Gottes Maur;
Und wer den Weg nit kennt, der find't kein gutes End',
Nur a Sprung ist's für'n Tyroler Baur.

Landesbibliothek Oldenburg